Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 19

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

üni im

Gorborel

📥 Gegründet 1728 🕹

Riemenfabrik

3558 m

Alt bewährte la Qualität

mit Eichen-Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

Allgemeines Bauwesen.

Baumefen in Bürich. Der Stadtrat beantragt bem Großen Stadtrate, die Plane und den Kostenvoranschlag für die Erweiterung des Friedhofes Nordheim an ber Raferholzstraße zu genehmigen und dem Stadtrate für die Erstellung einer Unterstandshalle im Friedhof einen Kredit von 24,000 Franken im außerordentlichen Verfehr zu bewilligen. — Beim Großen Stadtrate wird ein Kredit von 14,000 Fr. im außerordentlichen Verkehr für einen Beitrag an den Bau der Schweighofftraße zwischen Utlibergftraße und Rolbenhofweg eingeholt. Dem Großen Stadtrate wird zuhanden der Gemeinde beantragt, dem Stadtrate für das Albulawerk auf Rechnung des Elektrizitätswerkes einen Nachtragskredit von Fr. 2,170,000 zu bewilligen.

Bahnhosumbau Biel. Laut Bericht des Chefs des Eisenbahndepartements, Herrn Bundesrat Perrier, an den Stadtpräfidenten von Biel, hat Ersterer soeben die Borlage der Generaldirektion der Bundesbahnen betreffend den Bahnhofumbau Biel dem Bundesrat unterbreitet und Genehmigung derfelben beantragt. — Die Inangriffnahme der Umbauarbeiten dürfte nunmehr durch die Generaldirektion keine Verzögerung mehr erleiden.

Bauwesen im Klöntal (Glarus). (Korr.) Der Hotel= neubau in Seerüti (vorn am See) ist jetzt unter Dach; er foll, wenn möglich, diesen Berbft dem Betriebe übergeben werden. Der Bau paßt sich dem Landschaftsbild gut an.

Der zweite Teil der Bergstraße Klöntal—Sackberg— Glarus ist gegenwärtig im Bau begriffen. Der Wanderer bekommt bereits eine Idee von der Großartigkeit dieser Straße, die geradezu ein Kunstwerk genannt werden kann. Mit ihren Brücken, hohen Stützmauern, schattigen

Technische Zeichnungen

> und Bücher für Architekten, Schreiner, Schlosser, Maler, sowie alle Zweige d. Kunsthandwerks, Gartenanlagen etc. empfiehlt in grosser Auswahl und liefert auf bequeme Teilzahlungen 🔲 4292

M. Kreutzmann, Rämistr. 37, Zürich

Buchhandlung für Architektur und Kunstgewerbe

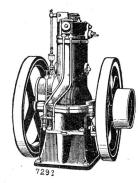
Waldpartien und ihrem Ausblick auf das Klöntal und den See lohnt sie die Anftrengung des Bergfteigers in hohem Maße.

Die Konstanzer Bahnhoffrage, an der auch die Schweiz sehr start interessiert ist, wird allem Anschein nach nicht diejenige Lösung finden, die den Bunfchen der Stadt Konftanz und ihrer schweizerischen Nachbarschaft entsprechen würde. Die badische Regierung scheint nicht gewillt zu fein, diesen Bunschen entgegenzukommen. Man muß zugeben, daß das Problem allerdings fehr schwierig ist Eine radikale Verbefferung der gegenwärtigen unhaltbaren Verhältniffe verlangt nicht bloß eine bedeutende Erweiterung der Bahnhofanlagen selbst, fondern sie bedingt auch eine Entlastung der Rheinbrücke und die Beseitigung des Schienenstranges, der gegenwärtig die Stadt Konstanz vom See abschnürt. Da die badische Bahn von der rechten Rheinseite her einmundet und die Stadt Konftang fich hauptfächlich auf der rechten Rheinseite, im Quartier Petershausen, entwickelt, so kann man begreifen, daß die badischen Staatsbahnen den neuen

Deutzer

Benzinmotoren

stehender und liegender Konstruktion



Beste Betriebsmaschinen

für Landwirtschaft und Gewerbe.

4112 3

Einfach. — Billig. — Zuverlässig.

Preislisten etc. gratis und franko durch

Gasmotoren-Fabrik "Deutz" A.-G ZURICH.

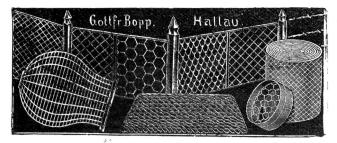
Bahnhof auf die rechte Rheinseite, nach Petershausen verlegen wollen. Aber durch diese Lösung des Problems wird eben Konstanz zwei Bahnhöfe erhalten, da man die Züge von den schweizerischen Linien nicht über den Rhein nach Petershausen hinüberführen wird, und mit den zwei Bahnhöfen bekommt Konftanz die gleichen unerfreulichen Bahnhofverhältniffe, wie sie in Friedrichshafen, Lindau und Rorfchach befteben. Die Rheinbrucke würde nicht entlaftet, denn zwischen den beiden Bahnhöfen diesseits und jenseits des Rheins mußte eine Berbindungsbahn geschaffen werden und Konftang bliebe nach wie vor vom See abgeschnürt. Gegen die Verlegung des gesamten Guterverkehrs und der Bollabsertigung auf das rechte Rheinufer mußte übrigens die Schweiz Einsprache erheben; es ist auch bereits geschehen und es schweben in dieser Sache Verhandlungen zwischen Bern und Karlsruhe. Die rationellste Lösung, die auch von den Konstanzern verlangt wird, ware die Einführung der badischen Bahn auf einer neuen Rheinbrücke von Westen her auf Schweizerseite; aber gegen diese Lösung werden technische Bedenken vorgeschoben: Man bekame eine gefährliche Einfahrtsturve, muffe schweizerisches Gebiet anschneiden usw. Diese Ginreden machen fast ben Eindruck von Ausreden; man bekommt das Gefühl, daß eher politische militärische als technische Bedenken die badischen Staatsbahnen davon abhalten, diese rationelle und von der Stadt Konftanz gewünschte Lösung zu mählen.

Baumefen in Dentschland. Die Gemeinnütige Baugesellschaft zu Leipzig-Lößnit hat in wenigen Jahren ein Stadtviertel von 136 Häusern in elf Straßen errichtet, das von 5000 Menschen bewohnt wird. Den Abschluß soll die Anlage mit dem Bau eines großen Berwaltungsgebäudes finden, das ein Kafino, eine Bibliothef, Buroraume, eine Kinderbewahranftalt, Bader und einen Verfammlungsraum enthalten foll.

Die Stadt Köln will in freier Lage an der rechten Rheinseite ein Tuberkulose-Krankenhaus von 1600 Betten um 12,300,000 Mart errichten.

Neu-Delhi im Bau. In der künftigen Hauptstadt Indiens, in Delhi, herrscht sieberhafte Tätigkeit; überall find Scharen von Handwerkern an der Arbeit, um neben dem alten Delhi eine neue Stadt entstehen zu laffen, die

Mechan. Drahtgeflechte- und Gitterfabrik Olten und Hallau



Spezialität∑seit 1871

Grösste Leistungsfähigkeit

raht-Geflechte Monkurrenzlor billin **ht-Gitter** gewellt, gekröpft etc., extra starke Qualität für Sand und Mörtel, Rabitzraht-Siebe gewebe, Wurfgatter

Preislisten mit höchstem Rabatt.

der Zentralregierung des indischen Reiches ein mürdiges Heim bieten foll. Denn anknüpfend an das Durbar ift bekanntlich der Beschluß gefaßt worden, an Stelle von Kalkutta das alte Delhi zur Hauptstadt zu erheben. Mit der übersiedelung der Behörden wird naturgemäß der Bau von Regierungsgebäuden, Kafernen und Beamtenwohnungen zur Notwendigkeit und man benutt diese Gelegenheit, um die hygienisch unzulässigen Berhältnisse des alten Delhi von Grund auf zu verandern. Ein Teil der alten Befestigungsmauer wird fallen, an ihrer Stelle werden Gärten und Parkanlagen geschaffen und damit erhält das alte Delhi eine neue "Lunge", deren fie dringend bedarf. Die weiteren Blane feben die Niederlegung einer Reihe von engen Gaffen vor; prächtige, breite baumge schmückte Alleen sollen entstehen und sich von dem Jama Maschide bis zur südlichen Stadtgrenze hinziehen. Die großen Bafare bei Paharagani follen verschwinden, während der Sadr Bafar und Schazimandi umgebaut und den Unforderungen moderner Hygiene angepaßt merden.

Neues Trambepot in Zürich III.

(Aus dem Berichte des Stadtrates pro 1911).

Im Jahre 1908 erwarb die Stadt Zürich das fogenannte Pommerngut an der Hard- und Hardturmstraße gegenüber den Fabriken von Escher Wyß & Cie., an der Limmat zunächst der Wipfinger Brücke gelegen. In der Gemeindeabstimmung vom 12. Juni 1910 wurde zum Bau eines Depotgebäudes für den Straßenbahbetrieb auf genanntem Blat ein Kredit von Fr. 920,000 bewilligt. Dieses Depot mit zwei stattlichen Wohnhäusern ist nun seit einigen Monaten im Betrieb und auch die Wohnhäuser mit zusammen 32 Wohnungen für die Straßenbahn Angestellten bezogen. Zwei Wohngebäude flankteren mit ihren hübschen G ebelfronten die Hardturm straße, anderseits die Limmat (wie aus den Abbildungen hervorgeht). Zwischen diesen Gebäuden überwölbt den Hof auf eine Lange von 56 m die Wagenremise. Bubiche Gewölbebogen zieren die acht Einfahrtsgeleise auf der Oftseite. Die Westseite ist so gehalten, daß weitere Anschlüffe im Bedarfsfalle gemacht werden können. Vordergebäude an der Hardturmstraße befinden sich im Keller Baderäume für bas Personal, Waschküchen und Rellerraume für die Mieter, im Erdgeschoß das Bitto für den Depotchef, Werkstätten, Magazin, Personalzimmer, Unterrichtszimmer, Abrechnungsräume, Räume für bie Aufbewahrung von Kleidern und eine Wohnung im ersten und zweiten Stockwerk und Dachgeschoß, sech Wohnungen zu zwei und fünfzehn Wohnungen zu drei Zimmern.

Das Gebäude an der Limmat enthält im Reller Magazine für die Geräte des Bahndienstes, Waschfüchen und Keller für die Mieter. Im Erdgeschoß Zimmer sur den Bahnmeister, Personalzimmer, Werkstätte für Ober baumaterialien, Magazin, Sandtröckneanlagen und Bei raum. Im ersten Geschoß zwei dreizimmerige Wohnungen und zwei Magazine, im zweiten und im Dachgeschof ! eine Wohnung zu zwei und drei Wohnungen zu je dre Zimmern, zusammen acht Wohnungen; die fünf Baufer enthalten zusammen im ganzen 32 Wohnungen, für welch auf dem hinteren Teil des Remisendaches, von den Treppenhäusern aus zugänglich, ein gemeinsamer Trocken plat vorhanden ift. Die Ausstattung der Wohnungen ift dieselbe wie in den städtischen Wohnhäusern an bet Limmatstraße und dem ebenso schönen Tramdepot at der äußeren Seefeldstraße. Das Ganze ift ein schönes großzügig angelegtes Werk, das diesem neuen Industrie

quartter zur Zierde gereicht.